

Der Ukraine – Konflikt

Rev. I. 19.03.23

Zusammengefasste Meinung zur Entstehung, Fortsetzung und möglicher Beendigung des Ukraine- Kriegs.

Ich schicke voraus, dass ich gegenüber allen veröffentlichten Meinungen, Berichten und „Beweisen“ heutzutage größtes Misstrauen hege. Dies gilt insbesondere im konkreten Falle, da der Ausgang einer weltpolitischen Auseinandersetzung von der öffentlichen Meinung und nicht so sehr von den Vorgängen auf dem Schlachtfeld abhängen wird. Ein schlagendes Beispiel ist die Berichterstattung über die Sprengung der Ostsee- Pipeline, die eine Beleidigung der Intelligenz eines ganzen Kontinents darstellt, samt der– unabsichtlich eingestandenen– Verachtung, die seitens der USA ihren hiesigen Partnern gegenüber, samt deren Feigheit, sich zu [offensichtlichen Fakten zu bekennen](#), besteht. Des Weiteren ist die Berichterstattung in den Medien mit wenigen Ausnahmen manipuliert oder zeugt von Unkenntnis und Schlamperei im Umgang mit präziser belegten Fakten, insbesondere aus dem professionellen militärischen Umfeld.

Eine lang andauernde internationale Tätigkeit und enge Zusammenarbeit mit maßgeblichen Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft sowie die Möglichkeiten des Internet– gute Instrumente, um die veröffentlichte Meinung samt ihren Hintergründen und Adepten einem kritischen Crosscheck zu unterwerfen –gab meinem brüchig geworden [alten Glaubensgebäude den Rest](#). Es sank, wie seinerzeit die Seilbahnen des unvergesslichen Alexis Sorbas, krachend in Schutt und Asche.

Ich vertraue im nachstehenden Gesamtbefund meiner umfangreichen Lektüre, der bewussten (und unbewussten) Verarbeitung zahlloser Informationen, persönlicher Erfahrung in Russland und mit zahlreichen Nationalitäten in einem [weltumspannenden Konzern](#), der Einschätzung deren Qualität und Voreingenommenheit. Daraus destilliere ich meine nachstehende, naturgemäß nicht fehlerlose und trotz des Strebens nach „Wahrheit“ subjektive Lagebeurteilung.

Wie eine Meinung entsteht



Das Bild einer hochkomplexen Situation in der Psyche eines Menschen setzt sich aus zahllosen Informationen, dem Einfluss der persönlichen Geschichte, von Vorlieben und Abneigungen, Erlebnissen, Auseinandersetzungen, Feind- und Freundschaften, Interessen, Ängsten und Leidenschaften zusammen. Demzufolge kommt es im Empfinden unterschiedlicher Individuen trotz identischer Informationslage zu abweichend gefärbten, ja sogar einander widersprechenden Interpretationen eines komplexen Sachverhalts. Schlagende Beispiele: Religionen, Parteien, wissenschaftliche Dispute.

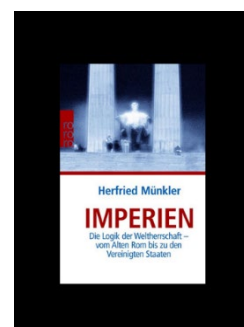
Zur Einstellung gegenüber einem Krieg

Die derzeit vorwiegend moralisierende Art der Betrachtung eines bewaffneter Konflikts ist für dessen Beendigung irrelevant und, was den Ausgang anlangt, nicht von Gewicht. Dieser ist eine Frage der Macht, der Intelligenz der Feldherren, des Mutes der Soldaten, der Kräfteverhältnisse und des Rückhalts im Volk- nicht von Schuld oder Unschuld. Das weiß jeder Geschichtskundige. Viele Unschuldige sind schon, unvorsichtigerweise und im trügerischen Bewusstsein des Rechthabens, nach unsäglichen Opfern dennoch unter die Räder gekommen. Dies gilt es auch im gegenständlichen Fall abzuwägen und die Wahrscheinlichkeiten des Überwiegens der einen oder anderen Seite einzuschätzen. Der wichtigste Punkt dabei ist, mit Augenmaß festzustellen, wie ein wahrscheinlicher Kriegsausgang aussehen könnte und die Auseinandersetzungen unter diesen Aspekten so früh wie möglich zu beenden.

Die Vorgeschichte

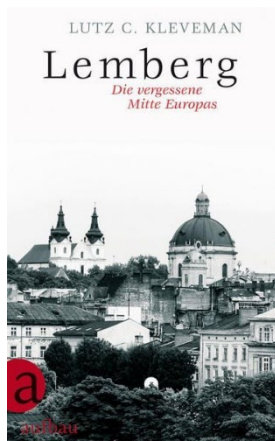


Russland hat die Ukraine widerrechtlich überfallen, nachdem die USA über Jahre hinweg systematisch und Schritt für Schritt daran arbeiteten, die Ukraine zu einem Stützpunkt der NATO vor der Tür Russlands zu machen. Gründe dafür sind nachzulesen bei [Brzeziński](#) und vielen anderen. Die dabei eingesetzten Methoden waren dieselben, welche beispielsweise zum Sturz unliebsamer Regierungen in Mittel- und Südamerika oder in Persien sowie vielen anderen Ländern führten. Dies ist



in epischer Breite bei [Braml](#) nachzulesen und ist sicher ein verständliches, starkes Motiv zum Misstrauen— ja einer gewissen Paranoia- Putins.

Man nützte dabei die jahrhundertealte Aversion der Ruthenen im Westen gegen die Russen im Osten und die internen Konflikte mit anderen Völkerschaften, wie Juden, Polen und Rumänen. Diese Geschichte beinhaltet auch grausame Pogrome der Ruthenen (Ukrainer) an zigtausenden Juden, Verbrechen des Nationalhelden und Nazis Bandera mit seinem Kumpanen Melnyk an Russen und Polen, Zusammenarbeit mit den Nazis bei den Gräueln - nachzulesen z.B. bei [Kleveman](#). In diesem latent noch immer wachen Klima spielt sich der von außen gezielt über Jahre aufgeschaukelte Hass zwischen mehreren Ethnien ab. Anstatt begütigend und ausgleichend zu wirken, begünstigte man seitens der USA und des nachgeordneten Westens eigensüchtig und mit katastrophalen Folgen den glosenden Hass der Ukrainer und die geschichtliche Paranoia der Russen. Diese Fakten sind Gegenstand zahlloser einander widersprechender Meinungen, z.B. nachzulesen bei [Thumann](#) et. al. [Link3](#).



[Geschichte der Ukraine](#). Ich habe mich für die

nachstehende gesamthafte Interpretation entschieden, indem ich, im Gegensatz zu den allermeisten neuesten Befunden, auch die Strategien und Geschichte der USA in die Überlegungen einbezog und damit einen Zusatzentwurf zur alleinigen Betrachtung der russischen Seite dargelegt.

Will man einen klaren, vom aktuellen Nebelwerfen unabhängigen und halbwegs neutralen Blick bewahren, ist es unbedingt erforderlich, neben den Motiven Putins und der Russen und Ukrainer auch jene der USA und die verworrene [Geschichte der Ukraine](#) (dort weitere Links und Literaturverweise) ins Kalkül zu ziehen. Die Strategie der USA wird von zahlreichen Autoren als höchst egozentrisch, brutal und egoistisch beschrieben und als Folge eines missionarischen Weltbeglückungsgedankens dargestellt. Dies ist den Gegenspielern des westlichen Hegemon-Russland, China, Indien und etlichen anderen- bekannt und spielt eine zentrale Rolle in deren Verhaltensweisen. Als aussagekräftige Beispiele dafür können die Schriften von [Herfried Münkler](#), Josef [Braml](#) und [Bernd Greiner](#) genannt werden.

Der Überfall

Schon vor dem Überfall der Russen pumpt man die Ukraine voll mit Waffen, schickt nun Milliarden nach Kiew, unterbricht die europäische Gasversorgung, bestreitet die offen zutage liegende [Täterschaft durch die USA](#) an der Sprengung der Ostsee- Pipeline und schiebt sie perfid der Ukraine in die Schuhe, um die bewusste Schädigung der EU durch die USA auf Dritte



abzuschieben. Die Inflation und Beeinträchtigung der Wirtschaft im Westen explodiert, man nützt die ukrainische Verteidigungsbereitschaft scham- und gewissenlos wider das bessere Wissen aus, dass sie gegen einen erbarmungslosen, in die Ecke getriebenen, übermächtigen Feind ihre Ziele (ohne direktes Eingreifen des Westens) nie erreichen wird, um diesen auf Kosten hunderttausender Opfer zu schwächen. Dies erfolgt in abgestimmter Form. Je mehr die Russen an Terrain gewinnen, desto mehr Unterstützung gewährt man den Ukrainern: Zum Sterben zu viel, zum Leben zu wenig. Dies alles zu Ende gedacht, findet sich im letzten Kapitel.

In Europa argumentiert man, dass das Recht auf Seiten der Ukraine stünde und man daher moralisch verpflichtet sei, ihr zum Sieg zu verhelfen. Moral hat in derartigen Auseinandersetzungen freilich keinen Platz und ist eine beruhigende, allerdings irreführende, Mär für Leute, deren Geschichtskenntnisse jenen von Volksschülern entsprechen. Moralische Kategorien in derartigen geschichtlichen Auseinandersetzungen, sei es der Moslems und Christen auf dem Balkan seit Jahrhunderten, Cäsar in Gallien, Napoleon in ganz Europa, der Nahe Osten, Israel und die Palästinenser, USA und Iran, Russland und Ukraine, Festlandchina und Taiwan, und und....nichts verloren. Dazu der zentrale Satz Max Webers: *„Wir müssen uns klarmachen, dass alles ethisch orientierte Handeln unter zwei voneinander grundverschiedenen, unaustragbar gegensätzlichen Maximen stehen kann: Es kann "gesinnungsethisch" oder „verantwortungsethisch“ orientiert sein. Nicht dass Gesinnungsethik mit Verantwortungslosigkeit und Verantwortungsethik mit Gesinnungslosigkeit identisch wäre. Davon ist natürlich keine Rede. Aber es ist ein abgrundtiefer Gegensatz, ob man unter der gesinnungsethischen Maxime handelt - religiös geredet: „Der Christ tut recht und stellt den Erfolg anheim“ - oder unter der verantwortungsethischen: dass man für die (voraussehbaren) Folgen seines Handelns aufzukommen hat.“* Letzteres wird derzeit in Europa sträflich vernachlässigt. Warum? Weil man sich selbst betrügt.

Es zählt nur die Macht, und die ist, solange die Ukraine nur der künstlich ernährte Schwertarm der USA ist, zu gering, um allein zu bestehen. Erst der ehrliche Kampf zwischen den tatsächlichen Kontrahenten könnte den Kampf entscheiden- den aber will natürlich keiner, denn das würde den Dritten und damit letzten Weltkrieg bedeuten. Stattdessen lässt man die Kleinen bluten, Europa frieren und zahlen: Während die Unterstützung der USA auf der Basis klarer [Entschädigungsverpflichtungen](#) seitens der Ukraine beruht, bestehen derartige Verträge mit der EU nicht.

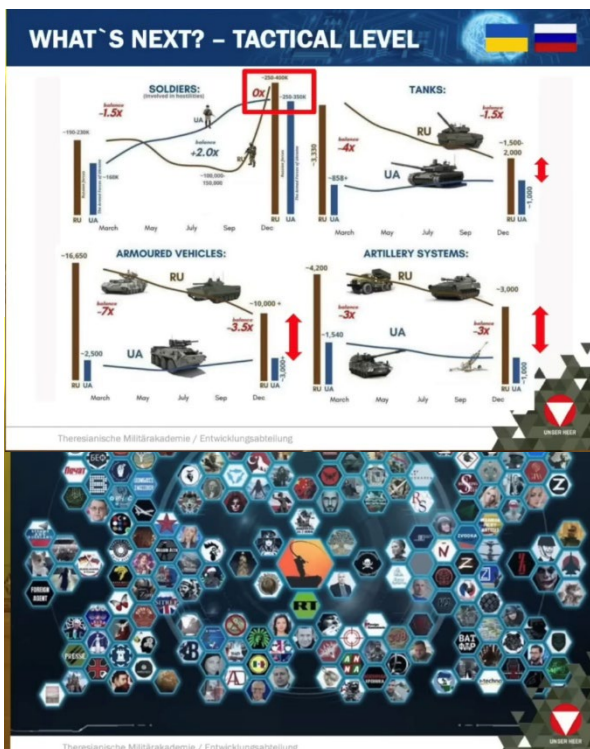
Der Ausblick.

Eine eindrucksvolle, sachliche und schlüssige Beschreibung der aktuellen Lage gibt der Vortrag von [Oberst Dr. Markus Reisner](#) an der OG Panzer- Generalversammlung Ende Februar 2023. Daraus kann man folgende Schlüsse ziehen:

- Das Geschehen auf dem Schlachtfeld ist derzeit, nach anfänglichen Misserfolgen der Russen, unentschieden.
- Beide Kontrahenten haben sich auf die gegebene Situation nach jeweiliger Möglichkeit optimal eingestellt.
- Jeder neu gewonnene Vorteil der Russen wird durch erneute Zufuhr von mehr und stärkeren Waffen durch den Westen kompensiert.
- Diese Strategie wird zur Folge haben, dass der Krieg zu einem Test des Durchhaltevermögens wird.
- Das bezieht sich nicht nur auf das Schlachtfeld, sondern vor allem auf die Unterstützung der involvierten Staaten und deren Bevölkerung.
- In mehreren Kategorien ist dabei Russland im Vorteil, insbesondere was die Meinungshoheit im Volk anlangt.

Das Match ist aus Sicht Dr. Reisners daher völlig offen.

Zu Ende gedacht, müsste die Eskalationsstrategie in eine viel schwerere Auseinandersetzung münden und zwangsläufig über die Grenzen der Ukraine hinausführen. Die Zeit drängt: [Die Meinung der überwiegenden Anzahl Menschen im Westen ist im Begriff zu kippen](#), überall stehen Wahlen vor der Tür, die Welt leidet unter der Inflation und ruft in massiven Aktionen



nach Frieden. [Das erhöht den Druck auf die Politiker.](#) China bekundet öffentlich Unterstützung und liefert heimlich Kriegsgerät. Das ist den handelnden Personen in Washington und Kiew selbstverständlich bekannt.

China wird sich alsbald lautstark für [Frieden stark](#) machen und damit positiven Widerhall in der öffentlichen Meinung finden. Das wird dazu führen, dass hinter den Kulissen immer intensiver über Waffenstillstand und Friedensverhandlungen verhandelt wird. Letztendlich wird Kiew in irgendeiner halbwegs gesichtswahrenden Form auf einen Kompromiss eingehen und auf die Hoheit über Teile seines Territoriums de facto

verzichten müssen. Nach wenigen Jahren werden Diplomaten, Gaseinkäufer und Ölhändler aller Länder in Moskau wieder ein- und ausgehen, als wäre nichts geschehen. Der Ruf als brutaler Verteidiger seiner Interessen wird Moskau freilich lange anhaften, Putin bleibt verdammt- aber Russland als größtes Land der Welt grenzt weiter direkt an Europa. Und was dann?

Vorsicht als Mutter der Eigenständigkeit ist sodann angebracht—aber nicht als Appendix der USA, sondern aus eigener Kraft. Ob diese ausreicht? Angesichts der kläglichen handelnden Personen, des selbsthemmenden Systems der EU und der mangelnden Leidenschaft der Europäer ist das sehr zweifelhaft.